

Alles Hoffen und Bangen war vergebens

Wanderer finden den vermissten Oftersheimer Michael Heger tot im Wald bei Bühlertal / Der kleine Felix bleibt verschwunden

Von unserem Redaktionsmitglied Simone Jakob

Oftersheim/Baden-Baden. Es gibt kein Happy End. Der vermisste Michael Heger aus Oftersheim ist tot. Von seinem kleinen Sohn Felix fehlt jede Spur. Die fast zweimonatige Suche nach dem Akademiker und seinem zweijährigen Kind schwankte zwischen Hoffnung und Verzweiflung. Immer wieder gab es neue Hinweise, Spuren und Indizien, die auch eine Flucht ins Ausland möglich erscheinen ließen. Die schockierende Nachricht hat jetzt alles mit einem Schlag zerstört. "Es ist zu befürchten, dass das Kind nicht mehr am Leben ist", sagt ein Sprecher der Polizei Baden-Baden.

Rückblick: Der 39-jährige Michael Heger gilt seit dem 6. Januar als vermisst, da er den kleinen Felix nach einem Wochenendbesuch nicht wie verabredet bei seiner geschiedenen Frau ablieferte. Zwei Tage später entdeckte die Polizei den verlassenen Opel Astra des Oftersheimers auf einem Parkplatz bei Bühlertal im Kreis Rastatt. Daraufhin nahmen Polizei, Bergwacht, DRK und Forstbeamte das undurchdringliche Waldgebiet zwischen Wiedenfelsen und Schwarzwaldhochstraße ins Visier. Mit langen Stöcken tasteten sich die Helfer Stück für Stück durch Laub und Schnee. Nachdem ein Suchhund eine Fährte entdeckt hatte, konzentrierten sich die Maßnahmen auf einen bestimmten Bereich.

Eine gesicherte Blutspur wurde später dem vermissten Vater zugeordnet. Schließlich fanden die Kräfte in einer Felsnische einen verlassenen Schlafplatz. In dem Biwak lagen die wattierte Jacke von Michael Heger, seine Handschuhe, persönliche Papiere und ein Kinderhandschuh. Wie ein Hoffnungsschimmer kam an jenem Abend die Nachricht, dass zwei Zeugen Vater und Sohn auf der französischen Rheinseite in der Nähe der Staustufe Iffezheim gesehen haben wollten. Beamte verteilten daraufhin Flugblätter mit Fotos von Vater und Sohn an Auto- und Lkw-Fahrer, weil plötzlich die Flucht ins Ausland möglich schien. Auch die Medien im Nachbarland wurden eingeschaltet. Eine weitere Spur - ein Polizeihund hatte in einem Zimmer des verlassenen Hotels "Schindelpeter" in Bühlertal angeschlagen - führte ins Leere. Nur etwa 300 Meter von diesem Hotel entfernt entdeckte der Hund eines Wanderers am Sonntag die Leiche des Oftersheimers. Sie lag im Wald oberhalb eines Weges im Bereich der Gertelbacher Wasserfälle. Zunächst war er für die Polizei ein "unbekannter Toter". Die Gerichtsmedizin in Freiburg stellte bei der Obduktion fest, dass es sich um den vermissten 39-Jährigen aus dem Rhein-Neckar-Kreis handelt. Laut Polizei gibt es keine Anhaltspunkte für ein Fremdverschulden. "Wir haben das unwegsame Gebiet um die Gertelbacher Wasserfälle mit rund 100 Beamten und drei Hunden durchgekämmt", so der Sprecher. Der kleine Bub blieb dennoch verschwunden. Gestern wurde die Suche wegen Neuschnees ausgesetzt. "Die Hunde können unter diesen Bedingungen keine Witterung aufnehmen, aber sobald das Wetter besser wird, rücken wir wieder aus."

Mannheimer Morgen

2. März 2006